


Analysen

 **Bank Austria**
Member of  **UniCredit**

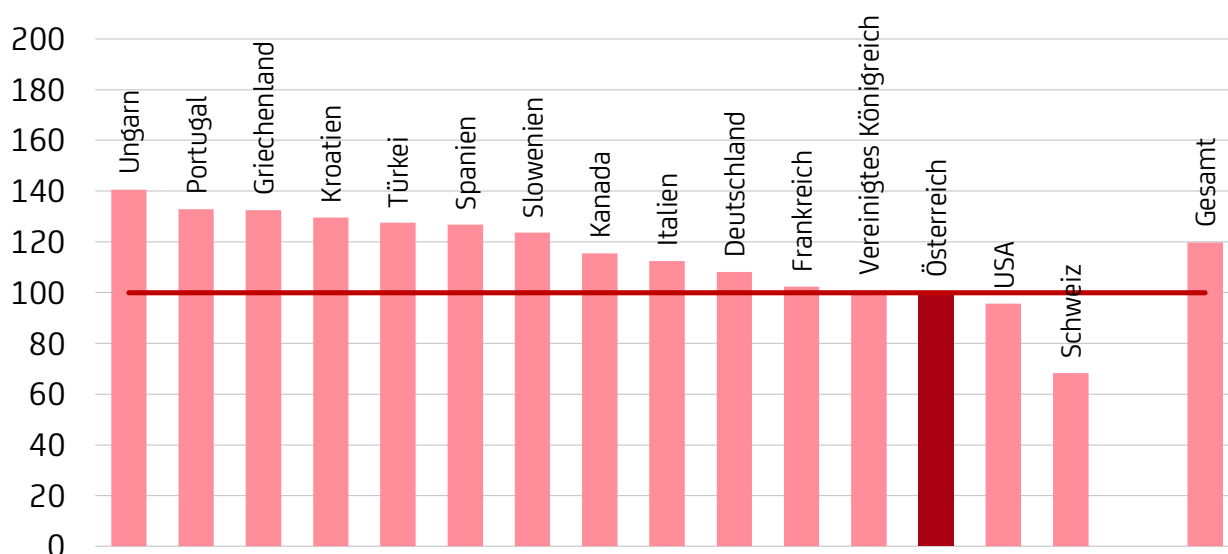
JUNI 2024

**UrlaubsEuro 2024:
Wieviel ist Ihr Euro im
Urlaub wert?**



URLAUBSEURO 2024 IST IM DURCHSCHNITT UM 20 PROZENT MEHR WERT ALS ZU HAUSE

100 Euro sind im Urlaub so viel wert



Quelle: UniCredit Research (eigene Schätzung), OECD, Eurostat, Statistik Austria, Juni 2024

- Der UrlaubsEuro der Österreicher:innen ist 2024 im Durchschnitt um 20 Prozent mehr wert als im Inland. In Bulgarien und Rumänien ist die Kaufkraft des österreichischen UrlaubsEuros am höchsten. Generell punkten die im Sommer beliebten süd- und osteuropäischen Urlaubsziele auch 2024 mit niedrigerem Preisniveau als in Österreich. Die Schweiz bleibt eine der teuersten Urlaubsdestinationen.
- Im Vergleich zu 2023 hat die gegenüber Österreich höhere Inflation in einigen wichtigen europäischen Urlaubsdestinationen zu einem durchschnittlichen Wertverlust des österreichischen UrlaubsEuro im Ausland um rund 1,7 Prozent geführt.
- Tendenziell ist der Wert des österreichischen UrlaubsEuros in europäischen Urlaubszielen 2024 im Vergleich zu 2023 etwas zurückgegangen. Die Aufwertung des Euros hat den Urlaubsaufenthalt in Afrika oder Asien im Durchschnitt dagegen günstiger gemacht. Der UrlaubsEuro der Österreicher:innen hat jedoch im sehr beliebten Reiseziel Türkei deutlich an Wert gegenüber 2023 verloren.
- Der UrlaubsEuro beschreibt die allgemeine Wertentwicklung für Güter und Dienstleistungen im Länderdurchschnitt und nicht konkret für Urlaubsregionen bzw. Urlaubswarenkörbe. Daraus können sich Abweichungen der tatsächlichen Preisniveaus vor Ort gegenüber diesen Ergebnissen ergeben.

Autor: Stefan Bruckbauer

Impressum

Herausgeber, Verleger, Medieninhaber:
 UniCredit Bank Austria AG
 Economics & Market Analysis Austria
 Rothschildplatz 1
 1020 Wien
 Telefon +43 (0)50505-41957
 Fax +43 (0)50505-41050
 E-Mail: econresearch.austria@unicreditgroup.at

Stand: Juni 2024

UrlaubsEuro im Ausland 2024 aufgrund der hohen Inflation in einigen wichtigen europäischen Urlaubsdestinationen im Vergleich zu Österreich generell um rund 2 Prozent weniger wert ist als im Jahr 2023

Wert des UrlaubsEuro in Europa gegenüber 2023 gesunken, in Übersee gestiegen

Für den Sommerurlaub 2024 ist die Kaufkraft des Euros, also der UrlaubsEuro, wieder ein gewichtiger Indikator geworden. Neben Überlegungen rund um die aktuellen geopolitischen Krisen verbunden mit der starken Inflation und stark gestiegenen Energiepreisen spielt der Wert des UrlaubsEuros eine wichtige Rolle für die Entscheidung, wohin die Reise gehen soll. Im Durchschnitt liegt der UrlaubsEuro im Ausland 2024 um 20 Prozent über seinem Wert im Inland, wenngleich er aufgrund der hohen Inflation in einigen wichtigen europäischen Urlaubsdestinationen im Vergleich zu Österreich generell um rund 2 Prozent weniger wert ist als im Jahr 2023.

2024 ist der UrlaubsEuro in den beliebten Urlaubsländern Kroatien, Türkei, Griechenland, Spanien und Portugal sogar um rund 30 Prozent mehr wert als in Österreich. Allerdings sind europäische Destinationen 2024 im Vergleich zu 2023 im Verhältnis zu Österreich trotz der hohen inländischen Inflation tendenziell etwas teurer und Überseedestinationen nach den aktuellen Berechnungen der UniCredit Bank Austria Ökonomen deutlich günstiger geworden. In der Türkei und in Ungarn, wo in der Vergangenheit der UrlaubsEuro am meisten wert war, bekommt man heuer aufgrund der hohen Inflation jedoch deutlich weniger als im Vorjahr, trotzdem bleibt Ungarn unten den beliebtesten Urlaubsdestinationen jenes, wo der UrlaubsEuro am meisten wert ist.

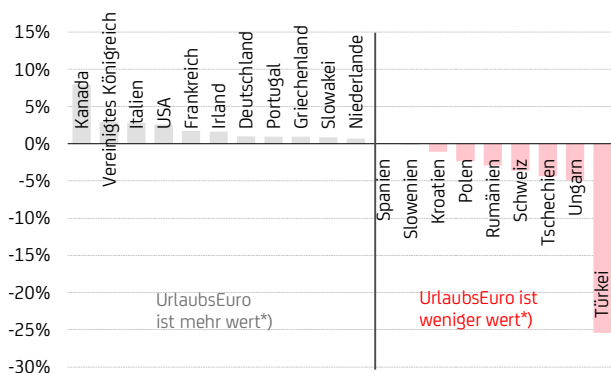
Süd- und osteuropäische Urlaubsdestinationen punkten auch 2024 mit niedrigerem Preisniveau als in Österreich

Urlaub in Ungarn, der Türkei und Kroatien, aber auch Griechenland, Spanien oder Portugal deutlich günstiger als zu Hause

Rund 30 Prozent mehr als in Österreich erhalten die österreichischen Urlauber:innen in Kroatien, der Türkei Griechenland, Spanien und Portugal. Speziell in Ländern des Südens Europas, etwa Griechenland oder Spanien, hat sich der Wert des österreichischen UrlaubsEuros in den letzten Jahren im Vergleich zu den in der Vergangenheit besonders günstigen Regionen wie Türkei, Kroatien oder Ungarn erhöht. In den besonders für Städtereisen beliebten Urlaubsdestinationen dürften Urlauber:innen aus Österreich heuer erstmals wieder einem ähnlichen Preisniveau wie in Österreich gegenüberstehen, so etwa im Vereinigten Königreich, Frankreich und den USA, im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Differenz weiter reduziert.

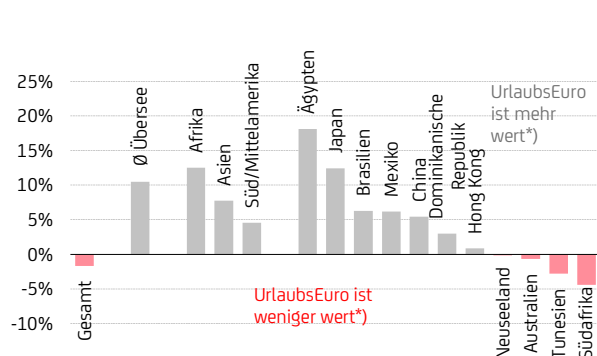
Auch in Deutschland, dem Gastgeberland der in kürze beginnenden Fußball-Europameisterschaft, ist es für die rot-weiß-roten Fans unseres Nationalteams günstiger als hierzulande: 100 Euro sind in Deutschland 108 Euro wert, zumindest im Durchschnitt, vielleicht nicht unbedingt im und um das Stadion. In vielen Ländern Ost- und Südosteuropas ist der UrlaubsEuro weiterhin deutlich mehr wert als in Österreich, allen voran in Bulgarien, Rumänien und Polen, aber hier hat sich der Wert in beiden letzteren zum Vorjahr etwas verringert.

Grafik 1: Veränderung des UrlaubsEuros
(Top 20 Destinationen, Vrdg. seit Juni 2023 in %)



*) im Vergleich zum Wert in Österreich

Grafik 2: Veränderung des UrlaubsEuros
(Ferndestinationen, Vrdg. seit Juni 2023, in %)



UrlaubsEuro gewinnt durch Aufwertung des Euros in Übersee im Durchschnitt an Wert

Übersee 2024 im Vergleich zu 2023 durchschnittlich rund 11 Prozent billiger geworden

In Übersee spielt neben der unterschiedlichen Preisentwicklung auch die Wechselkursentwicklung eine Rolle beim Wertvergleich für den UrlaubsEuro. Basierend auf dem Urlaubsverhalten kam es so wie schon 2023 zu einem erneuten deutlichen Anstieg des UrlaubsEuros in Überseedestinationen. Dafür war ausschließlich der stärkere Euro verantwortlich, die Preissteigerungen lagen in vielen dieser Länder über jener in Österreich.

Aufwertung des Schweizer Franken gegenüber dem Euro macht Urlaub in der teuren Schweiz gegenüber 2023 noch teurer

Die Schweiz ist die teuerste Urlaubsdestination

Trotz einer anhaltend deutlich niedrigeren Inflation in der Schweiz als in Österreich hat der neuerliche Anstieg des Schweizer Franken gegenüber dem Euro den Wert des UrlaubsEuros in der Schweiz wieder um rund 4 Prozent verringert und damit bleibt die Schweiz unter den beliebten Urlaubsdestinationen weiterhin eindeutig die teuerste Urlaubsdestination für Herr und Frau Österreicher. Trotz niedriger Inflation in den letzten Jahren sorgt die Aufwertung in der Schweiz weiter dafür, dass der UrlaubsEuro dort nur bei rund zwei Drittel des Wertes in Österreich liegt, was seinem langjährigen Durchschnitt entspricht. Noch nie, seit es Wertvergleiche gibt, war der UrlaubsEuro in der Schweiz mehr wert als in Österreich.

UrlaubsEuro beschreibt die allgemeine Wertentwicklung für Güter und Dienstleistungen im Länderdurchschnitt

Wichtiger Hinweis zur Aussagekraft

Abschließend weisen die Ökonomen der UniCredit Bank Austria darauf hin, dass die Berechnung des UrlaubsEuros keinerlei Anregung eine Urlaubsreise ins Ausland darstellt und der Wert des UrlaubsEuros im Vergleich zu gesundheitlichen und anderen Sicherheitsaspekten eine untergeordnete Rolle spielen sollte. Zudem weisen sie darauf hin, dass es sich um Durchschnittswerte handelt, einzelne Regionen (wie etwa London als Zentralregion) können davon abweichen. Das Preisniveau bezieht sich auf den Durchschnitt der Güter und Dienstleistungen in den einzelnen Ländern, einzelne Produkte (speziell für Touristen) können davon deutlich abweichen. Daher wurde auch für die Ferndestinationen kein Wert, sondern nur dessen Veränderung angegeben. Zudem ist die Tatsache, dass das Preisniveau in einigen Urlaubsländern so viel günstiger als in Österreich ist, vor allem auf das hohe Einkommensniveau in Österreich zurückzuführen. Würde Österreichs Preisniveau niedriger liegen, wäre auch das Einkommensniveau geringer und Urlaube schwerer leistbar.

Tabelle 1: 100 Euro sind im Urlaub so viel wert
(Kaufkraftvergleich *)

Reiseziele	Beliebtheit	Jun.24 100 Euro sind in diesem Land ... Euro wert	Jun.23	- teurer + billiger ¹⁾ gegenüber Vorjahr in %
Österreich		100	100	
Kroatien	18,3%	130	131	-1,1%
Italien	17,5%	112	109	2,8%
Griechenland	7,9%	132	131	0,9%
Türkei	6,0%	128	160	-25,4%
Deutschland	6,0%	108	107	1,0%
Spanien	5,4%	127	127	-0,1%
USA	3,1%	96	93	2,5%
Frankreich	2,7%	102	101	1,7%
Ungarn	1,4%	141	148	-4,9%
Vereinigtes Königreich	1,2%	101	98	2,9%
Schweiz	1,0%	68	71	-3,6%
Kanada	0,4%	115	106	7,9%
Irland	0,1%	97	95	1,6%
Niederlande	0,1%	104	103	0,7%
Polen	0,1%	166	170	-2,4%
Slowenien	0,1%	124	124	-0,2%
Portugal	0,1%	133	132	0,9%
Rumänien	0,1%	180	185	-2,9%
Slowakei	0,1%	136	135	0,9%
Tschechien	0,1%	125	130	-4,4%
Zypern	0,1%	140	139	1,2%
Schweden	0,0%	117	108	7,6%
Bulgarien		181	180	0,8%
Asien	0,4%	-	-	7,7%
Thailand		-	-	9,0%
Japan		-	-	12,5%
Hong Kong		-	-	0,9%
China	0,0%	-	-	5,4%
Afrika	0,6%	-	-	12,5%
Ägypten	0,4%	-	-	18,1%
Tunesien	0,2%	-	-	-2,8%
Südafrika	0,0%	-	-	-4,4%
Süd/Mittelamerika	0,1%	-	-	4,6%
Mexiko		-	-	6,2%
Dominikanische Republik		-	-	3,0%
Brasilien	0,0%	-	-	6,3%
Australien	0,0%	-	-	-0,7%
Neuseeland	0,0%	-	-	-0,2%
Ø Übersee	1,1%	-	-	10,5%
Gesamt ²⁾		120	122	-1,7%

*) für EU-Länder ohne Wohnungskosten

1) im Vergleich zu Österreich

2) Nur die wichtigsten Länder, gewichtet nach Anteil an den Urlaubsreisen

Quelle: UniCredit Research, OECD, Eurostat, Statistik Austria

Zum Weiterlesen:

UniCredit Bank Austria Homepage: Alle Prognosen und Analysen der Abteilung Economics & Market Analysis Austria auf <http://wirtschaft-online.bankaustria.at>

Bank Austria Economic News: Die neuesten Veröffentlichungen der Abteilung Economics & Market Analysis Austria direkt in Ihrem Posteingang. Anmeldung per e-mail unter econresearch.austria@unicreditgroup.at.

Sollten Sie Fragen haben schicken Sie uns ein E-Mail unter econresearch.austria@unicreditgroup.at.

Ohne unser Obligo:

Diese Publikation ist weder eine Marketingmitteilung noch eine Finanzanalyse. Es handelt sich lediglich um Informationen über allgemeine Wirtschaftsdaten. Trotz sorgfältiger Recherche und der Verwendung verlässlicher Quellen kann keine Verantwortung für Vollständigkeit, Richtigkeit, Aktualität und Genauigkeit übernommen werden.

Unsere Analysen basieren auf öffentlichen Informationen, die wir als zuverlässig erachten, für die wir aber keine Gewähr übernehmen, genauso wie wir für Vollständigkeit und Genauigkeit nicht garantieren können. Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Die in der vorliegenden Publikation zur Verfügung gestellten Informationen sind nicht als Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder als Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen, zu verstehen. Diese Publikation dient lediglich der Information und ersetzt keinesfalls eine individuelle, auf die persönlichen Verhältnisse der Anlegerin bzw. des Anlegers (z. B. Risikobereitschaft, Kenntnisse und Erfahrungen, Anlageziele und finanziellen Verhältnisse) abgestimmte Beratung. Die vorstehenden Inhalte enthalten kurzfristige Markteinschätzungen. Wertentwicklungen in der Vergangenheit lassen keine Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung zu.

Impressum

Angaben und Offenlegung nach §§ 24 und 25 Mediengesetz:

Herausgeber und Medieninhaber:

UniCredit Bank Austria AG

1020 Wien, Rothschildplatz 1

Unternehmensgegenstand: Kreditinstitut gem. § 1 Abs.1 Bankwesengesetz

Vertretungsbefugten Organe (Vorstand) des Medieninhabers:

Ivan Vlaho, Daniela Barco, Hélène Buffin, Dieter Hengl, Emilio Manca, Marion Morales Albi ana-Rosner, Svetlana Pancenko, Wolfgang Schilk.

Aufsichtsrat des Medieninhabers:

Gianfranco Bisagni, Livia Aliberti Amidani, Christoph Bures, Richard Burton, Adolf Lehner, Aurelio Maccario, Judith Maro, Herbert Pichler, Eveline Steinberger, Doris Tomanek, Roman Zeller.

Beteiligungsverhältnisse am Medieninhabergem a  § 25 Mediengesetz:

UniCredit S.p.A. hält einen Anteil von 99,996% der Aktien am Medieninhaber (unter folgendem Link <https://www.unicreditgroup.eu/en/governance/shareholder-structure.html> sind die wesentlichen, an der UniCredit S.p.A. bekannten Beteiligungsverhältnisse ersichtlich.)

Der Betriebsratsfonds der Angestellten der UniCredit Bank Austria AG, Region Wien, sowie die Privatstiftung zur Verwaltung von Anteilsrechten (Stifter: Anteilsverwaltung-Zentralsparkasse; Begünstigter: WWTF – Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds) sind mit einem Anteil von zusammen 0,004% am Medieninhaber beteiligt.